Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **84 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmen und Märkte
Entreprises et marchés

A- und B-Post: Spezialmarken mit Strichcode

Die A-Post muss jetzt nicht mehr in allen Fällen umständlich von Hand mit «A» gekennzeichnet werden: Die PTT geben zur besseren Erkennung eine Spezialbriefmarke heraus, die bereits mit «A» bedruckt ist. Zudem weisen die neuen A- und auch die B-Marken als Weltneuheit einen Strichcode auf, der maschinell lesbar ist und eine automatische Trennung von A- und B-Briefpost gestattet. Als erstes Postzentrum besitzt die Zürcher Sihlpost ein entsprechendes Lesegerät; die Maschine vermag bis 26 000 Briefe pro Stunde zu verarbeiten. Je nach den in Zürich gewonnenen Erfahrungen werden später weitere Zentren mit der Anlage ausgerüstet.

SAP enttäuscht über EWR-Abstimmung

In der jüngsten Ausgabe ihres Informationsblattes Online gibt sich auch der Vorstand des Schweizer Automatik Pool enttäuscht über das Ergebnis der Volksabstimmung vom 6. Dezember 1992. Die politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Konsequenzen dieses Alleinganges seien zwar noch nicht vollständig abzuschätzen, die schweizerischen Unternehmen der Automation, Elektronik und Informatik würden aber auf den europäischen Märkten mit kürzeren Spiessen antreten müssen. Das erfordere um so mehr eigene Anstrengung und Dynamik. Der Vorstand betrachte es als Aufgabe des SAP, den Mitgliedunternehmen beizustehen, um denkbare Nachteile des Alleinganges möglichst wettzumachen.

Schweizerische Marktstatistik für technische Software

Die Schweizerische Marktstatistik für technische Software liegt nun unter etwas anderem Namen (früher Industrielle Software) in ihrer dritten Auflage vor. Die jüngste Erhebung befasst sich mit der Marktstatistik des Jahres 1992 und vergleicht sie mit den Ergebnissen der beiden früheren Studien. Parallel zu dieser Erhebung wurde eine Untersuchung zum Thema «Multivendor-Problematik in CIM-Projekten» durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe der Sektion 44 des Schweizer Automatikpools (SAP) wollte erfahren, wie der CIM-Kunde diese Problematik bewältigt und wie sich die Anbieter zu den Problemen der Kunden verhalten. Weitere Beiträge der Studie behandeln die Fragen «Warum so wenig Standardsoftware?», «Schnittstelle zwischen Mensch und Computer» und «Wo steht der Case-Einsatz in der Schweizer Industrie heute tatsächlich?». Im letzten Teil befassen sich zwei Autoren mit den Berufsbildern und der Ausbildung in der technischen Informatik. Herausgeber: Technische Rundschau, Hallwag AG, Nordring 4, Postfach, CH-3001 Bern. Schweizer Automatik Pool (SAP), Sektion 31, Bleicherweg 21, Postfach 5272, CH-8022 Zürich. 66 S., Fr. 10.–, ISBN 0040-148 X.

Cockpit-Warte erlaubt Ein-Mann-Betrieb

Viele Erfahrungen aus der Konzeption von Cockpits von Flugzeugen lassen sich auch auf die Leittechnik von Kraftwerken übertragen. In beiden Fällen stellt sich nämlich die Frage, wie ein Mensch mit seinem begrenzten Aufnahmevermögen für Informationen ein derart komplexes System unter Kontrolle behalten kann. Aufgrund solcher Überlegungen hat Siemens eine neue Wartentechnik entwickelt und im Kraftwerk Staudinger erstmals eingesetzt. Eine sogenannte Cockpit-Warte erlaubt, einem einzelnen Kraftwerksfahrer die Führung der gesamten Anlage zu übertragen. Bei dieser vollautomatischen Kraftwerksanlage konzentrieren sich die Aufgaben des Leitstands-Fahrers hauptsächlich auf die Eingabe von Leitbefehlen, Gradienten und Sollwerten sowie auf das Beobachten des Prozesses.

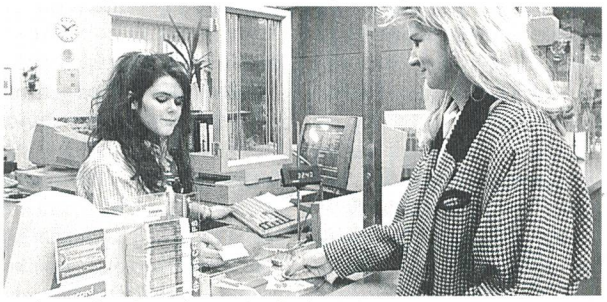
Um den Informationsfluss übersichtlicher zu gestalten, wurde der gesamte Energieumwandlungsprozess einschliesslich aller Ver- und Entsorgungsfunktionen in nur sechs Funktionsketten gegliedert. Diese Ketten sind in sich geschlossene grosse Funktionseinheiten, im Gegensatz zu den heutigen Funktionsgruppen und sonstigen kleinen Einheiten. Mit wenigen Aussagen ist der Zustand des Kraftwerksprozesses zu beschreiben. Die Visualisierung der Abläufe wurde neu konzipiert und ermöglicht es, den Zustand des Kraftwerkes auf einen Blick zu erfassen. Mit Hilfe übersichtlicher und logischer Darstellungen der Funktionsabläufe können auch Veränderungen im Vorfeld einer Störung leicht erkannt und beurteilt werden.

Weber AG und CMC operieren wieder getrennt

Die Weber AG in Emmenbrücke und die ABB-Tochter CMC in Schaffhausen haben ihre bisherige Zusammenarbeit nach 5 Jahren beendet. Die beiden in der Elektrotechnik tätigen Unternehmen entwickelten und produzierten seit 1987 in enger Zusammenarbeit die Leitungs- und Fehlerstromschutzschalter Smissline, behielten dabei aber ihre Selbständigkeit und waren kapitalmässig nicht verflochten. Die Weber AG will zukünftig ein noch attraktiveres Kleinleistungssortiment anbieten und wird weiterhin die aus der Zusammenarbeit hervorgegangenen Smissline-Produkte führen.

1000 Bahnhof-Computersysteme in Betrieb

Die SBB haben kürzlich ihr 1000. Mini-Computer-System für Beratung, Verkauf und Abrechnung übernommen. Im Rahmen des seit 1986 laufenden Projektes «Informatik-Geräte Bahnhöfe» werden in den kommenden Monaten auch die letzten Kartonbillett-Drucker (Pautze) auf SBB-Bahnhöfen verschwinden. Das vielfältige EDV-Profil der SBB-Schaltergeräte kommt Reisenden und Spediteuren zu gut, die den raschen und umfassenden Service schätzen gelernt haben. Zurzeit sind auf diesen von Olivetti gelieferten Geräten folgende Applikationen möglich: Ausgabe von nationalen und internationalen Billetten, Fahrplanauskünfte, Platzreservation, Geldwechsel und Fluggepäck. Im Güterverkehr übernehmen die Computer das Frachtbrief-Handling; sie unterstützen die Disponenten weiter bei Wagenvormeldungen und bei der Leerwagen-Disposition.



Rascher und umfassender Service durch Computer